



Spatenstich für neue LMBV-Sickerwasser-Reinigungsanlage im Bielatal erfolgt

Übergeben

Staffelstab von Eckhard Scholz an Kathy Sommer

Vereinbart

Zwischennutzung für Boote auf dem Großräschener See

Informiert

Zweites „FLÖZerfest“ am Lappwaldsee

Geschützt

Habitat der Kreuzkröte am Zwenkauer See



Torsten Safarik ergänzt die LMBV-Geschäftsführung ab 1. Juli 2024



Seit April 2024 habe ich die Bereichsleitung Flächenmanagement übernommen. Zuvor hatte ich bereits die umfangreichen Bereichsaufgaben, neben meiner Tätigkeit als Abteilungsleiterin Bergschäden/Entschädigungen, in Vertretung übertragen bekommen. Die beiden Funktionen unter einem Hut zu vereinen, war sehr anspruchsvoll und hat nur durch die Delegation von Aufgaben an andere Kollegen funktioniert. Ich bin sehr froh, dass ich die Leitung der Abteilung KF1 an Claudia Schulz als würdige Nachfolgerin übergeben konnte.

Jetzt werde ich mich intensiver um die neuen Herausforderungen im Bereich Flächenmanagement an den Standorten kümmern. Wer mich kennt, weiß, dass ich mich nicht vor neuen Aufgaben scheue. In meiner 45-jährigen Betriebszugehörigkeit habe ich vielfältige Aufgaben übernommen, bei denen es zumeist keine Einarbeitung gab. Die heutige Abteilung KF1 wurde im April 2012 ins Leben gerufen, um Betroffene von Sperrbereichen zu entschädigen. Für diese anspruchsvolle Aufgabe gab es keine Blaupausen. Die Aufgabe war nur in Teamarbeit mit anderen Abteilungen zu meistern.

Nun liegen anspruchsvolle Aufgaben vor uns. Viele Jahre lag der Fokus auf Grundstücksverkäufen. Inzwischen wird jede Fläche in unserem Grundeigentum auf ihren weiteren Nutzen für die LMBV geprüft.

Weitere Aufgaben sind die Verwaltung der Eigentumsflächen, die dingliche Sicherung von Sanierungsmaßnahmen auf Fremdf Flächen, der Abschluss von Nutzungsverträgen, insbesondere die Zwischennutzung der Bergbaufolgeseen. Dazu kommen der Ankauf von dauerhaft beanspruchten Fremdgrundstücken, die Bergschadensbearbeitung sowie die Beweissicherung vor Beginn von Sanierungsmaßnahmen.

Während viele Flurneuerungsverfahren in den nächsten Jahren ins Finale gehen, nimmt die Vorbereitung der Übertragung der Gewässer an den Freistaat Sachsen bzw. Brandenburg Fahrt auf. Auch der Fuhrpark und das Gebäudemanagement zählen zu unseren herausfordernden Aufgaben. Der Erhalt der Substanz von meist denkmalgeschützten Gebäuden und Anlagen im Bereich KSE und den zu erwartenden Umbauarbeiten durch das neue Brandschutzkonzept am Standort Senftenberg spielen eine wichtige Rolle.

Wie Sie sehen, sind die Aufgaben sehr vielfältig. Ich freu mich darauf.

Mit freundlichem Glückauf

Ilona Hoffmann
Bereichsleitung Flächenmanagement

Neuer Kaufmännischer Geschäftsführer der LMBV – Torsten Safarik

Senftenberg. Am 1. Juli 2024 hat der vom Gesellschafter neu berufene Kaufmännische Geschäftsführer der LMBV Torsten Safarik in Senftenberg seine Arbeit aufgenommen. Der 58-jährige Verwaltungsexperte folgt auf Gunnar John, der Ende April 2024 in den Ruhestand getreten war. Gemeinsam mit dem technischen Geschäftsführung Bernd Sablotny leitet Torsten Safarik nun den Bergbausanierer LMBV.

1965 in Görlitz geboren, studierte Torsten Safarik bis 1991 Mathematik an der Technischen Universität Dresden. Nach ersten Stationen u. a. in der Regionalentwicklung und im Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen war er von 1999 bis 2006 im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie tätig. Nach verschiedenen Stationen innerhalb der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag wurde Torsten



Bernd Sablotny heißt seinen neuen Kollegen in Senftenberg willkommen

Safarik 2019 zum Präsidenten im Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle berufen und hat dieses Amt bis vor Kurzem ausgefüllt.

Brandenburger Braunkohlenausschuss vor Ort in Gräbendorf/Greifenhain

Cottbus/Altdöbern. Die diesjährige Fachexkursion führte die Mitglieder des Braunkohlenausschusses des Landes Brandenburg am 13. Juni 2024 zu einer Befahrung an den LMBV-Tagebau Greifenhain und in das dortige Sanierungsgebiet. Die LMBV als Gastgeberin und Begleiterin nahm die demokratisch bestimmten Ausschussvertreter nahe der Ortslage Altdöbern in Empfang. In geländegängigen Fahrzeugen wurden zwei laufende Sanierungsbaustellen des vormaligen Tagebaus Greifenhain aufgesucht. Dort gaben Sanierungsbereichsleiter Gerd Richter zusammen mit Abteilungsleiter Jens Bäcker und Projektmanager Tobias Kienz

entsprechende fachliche Erläuterungen zu den laufenden Rütteldruckverdichtungen an der Rutschungsumfahrung und zum Einsatz eines Schürfkübel-Seilbaggers am Ufer des Restloches Greifenhain. Weitere Punkte der Tour waren die Arbeiten am Schmiedsteich, der Südgraben Altdöbern, einem erfolgreichen Projekt zur Gefahrenabwehr durch den Grundwasserwiederanstieg, sowie die Tief-lagenauffüllung am nördlichen Kippenrand. Auch die noch zu beseitigenden Kliffbildungen am Seeufer bei der Ortslage Pritzen wurden besprochen. Des Weiteren stand die L 52, die teilweise über Kippe führt, auf der Besuchsagenda.



Wissenschaftlich-Technischer-Beirat seit 20 Jahren aktiv – Gremium erhält neue Leitung



Der Wissenschaftlich-Technische Beirat in seiner neuen Zusammensetzung – mit Kathy Sommer in neuer Leitungsfunktion.

Senftenberg Die 32. Sitzung des Wissenschaftlich-Technischen Beirates für „Wasserwirtschaftliche Maßnahmen“ (WTB) im Mai 2024 war eine besondere Veranstaltung, denn der WTB blickte nunmehr auf 20 Jahre wissenschaftliche Unterstützung der LMBV zurück.

Geladen waren zu dieser Jubiläumssitzung neben den aktiven Mitgliedern auch Ehemalige und Gründungsmitglieder, wie Prof. Luckner, Klaus Zschiedrich, Beate Lucke und Dr. Friedrich-Carl Benthaus.

Mit einer symbolischen Staffelstabübergabe wurde die Leitung des Beirates von Eckhard Scholz offiziell an seine Nachfolgerin Kathy Sommer übertragen. Zehn Jahre lang hatte der Bereichsleiter E. Scholz, der zum 31. Mai 2024 in den Ruhestand getreten ist, dieses Amt inne.

Als weiteres neues Mitglied wurde Prof. Michael Hupfer vom Leibnitz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei Berlin als Nachfolger von Prof. Luckner begrüßt.

Was macht der WTB?

Die Aufgabe des WTB liegt vorrangig in der fachlichen Bewertung der bei der LMBV eingereichten Projektskizzen zu wasserwirtschaftlichen Themen. Dabei handelt es sich um Vorschläge unterschiedlicher Art und Qualität zur wasserwirtschaftlichen Sanierung. Bei positiver Prüfung können die Technologien in die Durchführung

von Pilot- und Demonstrationsvorhaben (PuD) bei der LMBV münden. Bisher wurden 23 PuD-Vorhaben erfolgreich durchgeführt; vier weitere PuD-Vorhaben befinden sich derzeit in der Umsetzung. Der WTB ist umso mehr ein wichtiges Gremium für die Fragestellungen der wasserwirtschaftlichen Sanierung, dessen langfristige Weiterführung angestrebt wird.



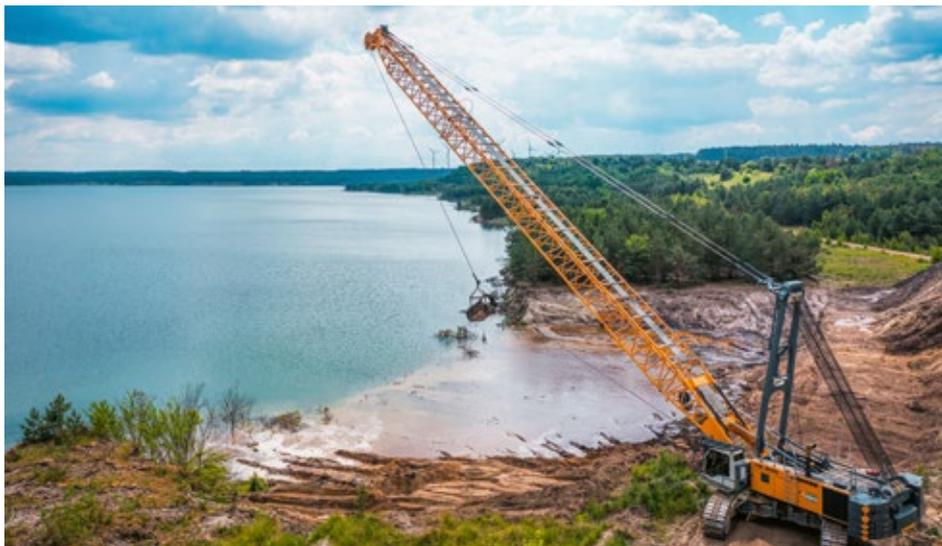
Neue LMBV-Bereichsleiterin Technik: Kathy Sommer

Senftenberg. Zum Anfang Juni 2024 übernimmt die bisherige Abteilungsleiterin Kathy Sommer die Leitung des Bereiches Technik. Zudem wird ihr demnächst Prokura erteilt. Kathy Sommer hat bereits an verschiedenen Stellen im Unternehmen Erfahrung sammeln können, zuletzt als Verantwortliche für die Geotechnik Lausitz.

Einsatz eines Schürfkübelbaggers zur Abflachung der Uferböschung am Altdöberner See

Senftenberg/Altdöbern. Gegenwärtig laufen intensive Sanierungsarbeiten an den Ufern des Restloches Greifenhain: Ein Schürfkübel-Seilbagger der Firma Ecosoil Ost ist seit März 2024 im südwestlichen Uferbereich bei der Vorlandgestaltung, ein weiterer Rüttel-druckverdichter an der Rutschungsumfahrung

aktiv bei der Kippenverdichtung. Weitere „Schürfkübel“ – also große Seilbagger mit Schürfkübeln – kommen demnächst bei einer zweiten Sanierungsbaumaßnahme in den Einsatz. Die ersten beiden Geräte dieser zweiten Baustelle werden im Juni 2024 den Betrieb aufnehmen.



Die Ufergestaltung am Restloch Greifenhain erfolgt mittels Schürfkübel-Seilbagger.



Hintergrund:

Der künftige Altdöberner See hat heute etwa eine Fläche von 948 Hektar. Der Wasserstand liegt momentan bei etwa 78,72 m NHN, also noch rund 2,68 m unter dem künftigen unteren Zielwasserstand. Die Flutung des Altdöberner Sees erfolgt im Eigenaufgang und wird nach bisherigen Prognosen voraussichtlich 2028 den unteren Grenzwasserstand 81,4 m NHN erreicht haben. Der obere Endwasserstand ist mit 82,4 m NHN definiert.



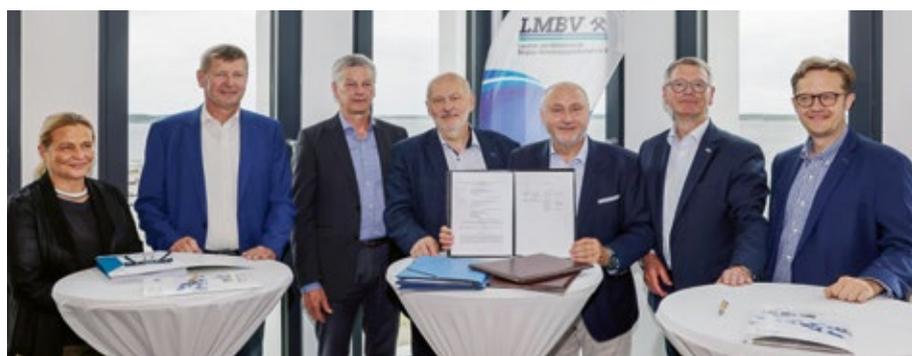
Bauleiter David Kirschke von der Ecosoil Ost im Gespräch mit LMBV-Mitarbeitern.

Informationstag am Knappensee

Groß Särchen. Am Rande der 650-Jahr-Feier des Ortes Groß Särchen stand die LMBV gemeinsam mit dem Sächsischen Oberbergamt Rede und Antwort zum aktuellen und anstehenden Sanierungsgeschehen am Knappensee. Viele Bürger nutzten die Gelegenheit am 15. Juli für einen direkten Austausch mit Projektmanager Marko Walter und den Vertretern des Bergamtes. Durch das Rutschungsereignis im März 2021 musste ein weiteres Sanierungskonzept für den Bereich des Rutschungskessels erarbeitet und nun umgesetzt werden. Dadurch verzögert sich die Seefreigabe um schätzungsweise bis zu sieben Jahren.



Schiff Ahoi! Zwischennutzung für Boote auf dem Großräschener See erreicht



Nach erfolgter Unterzeichnung mit allen Beteiligten in Großräschen.

Großräschen. Mit einer Zwischennutzungsvereinbarung der LMBV mit dem Landkreis Oberspreewald-Lausitz, den Städten Großräschen und Senftenberg, dem Zweckverband Lausitzer Seenland Brandenburg sowie einer Zulassung des Landesamtes für Bergbau, Geologie und Rohstoffe des Landes Brandenburg haben sich die Vertragspartner auf eine vorfristige Zwischennutzung des Großräschener Sees verständigen können. Ab sofort heißt es

„Leinen los“ für erst einmal 12 Boote und Wasserfahrzeuge des Seesportvereins. Der für eine Zwischennutzung notwendige Mindestwasserstand im Bergbaufolgesee von +100,00 m NHN wurde zum Beginn der Saison stabil erreicht. „Damit kann nun eine Bootssaison 2024 auch an diesem Bergbaufolgesee starten“, so Bernd Sablotny. „Dies ist ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zur touristischen Nutzung der Restlochketten, die wir 2026 erreichen wollen.“

Informationen aus erster Hand zu laufenden Sanierungsmaßnahmen in Schelditz: Fortschritte und Ausblick

Rositz. Die Sanierung der chemischen Altlasten im Schnittstellenprojekt Schelditz geht weiter: Nach langwieriger Planung konnte im Auftrag der LMBV im Februar 2024 eine temporäre Grundwasserreinigungsanlage im Rositzer Ortsteil Schelditz errichtet werden. Von Mitte März bis einschließlich Juli 2024 werden Pumpversuche in unterschiedlichen Tiefenlagen über die vorhandenen Pegel auf drei benachbarten Grundstücken in der Straße der Chemiewerker und der Talstraße Rositz, Ortsteil Schelditz, durchgeführt.

Im Rahmen einer Informationsveranstaltung am 16. Mai 2024 lud die LMBV Gemeindevertreter und interessierte Bürger aus Rositz zum Vortrag in das dortige Kulturhaus ein. Begrüßt wurden die Anwesenden durch LMBV-Abteilungsleiterin Jana Hübner. Anhand eines Fachvortrags von Dipl.-Ing. Kathleen Zuber und Dipl.-Geol. Wito Reinhardt, ARGE Planer Schelditz, wurden sowohl Aufbau und Wirkungsweise der Grundwasserreinigungsanlage als auch der Ablauf der Pumpversuche erläutert. Letztere dienen



der Datengewinnung von Grundwasserströmungsverhältnissen und werden zur Neuberechnung des sogenannten Hydrogeologischen Großraummodells eingesetzt.

Die gewonnenen Ergebnisse bilden – zusammen mit den Erkenntnissen zur Reinigungstechnologie aus der Pilotanlage vor einigen Jahren – die Grundlage für die weitere

Planung der Gefahrenabwehrmaßnahmen in Schelditz und für die notwendigen Genehmigungsverfahren. Im Anschluss konnten Interessierte die Baustelleneinrichtung an der Straße der Chemiewerker von außen besichtigen. Die neue Reinigungsanlage ist umzäunt, um den fortlaufenden Betrieb der Anlage uneingeschränkt zu gewährleisten.

Ministerpräsident auf Tour: R. Haseloff auf dem Geiseltalsee

Braunsbedra. Am 27. Mai 2024 war Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Reiner Haseloff am LMBV-Bergbaufolgesee im Geiseltal zu Gast. Bei einer Bootstour über den Geiseltalsee sprach sich der Ministerpräsident für weitere 31 Millionen Euro Investitionen aus dem Strukturwandel für Hafen und Strand und für

einen Nutzungsvorrang durch den Menschen aus. Als er das letzte Mal auf dem Geiseltalsee gewesen sei, habe es ringsum noch ausgesehen wie auf dem Mars, erinnerte sich Reiner Haseloff an eine Bootsfahrt mit dem früheren Landrat Frank Bannert. In den vergangenen Jahrzehnten sei schon eine gute

halbe Milliarde Euro sehenswert in die Sanierung und Renaturierung des Geiseltalsees geflossen. „Jetzt ist eine völlig neue Landschaft entstanden“, resümierte der Ministerpräsident. Bereichsleiterin Grit Uhlig und Projektmanager Mirko Mennert vertraten die LMBV bei dieser Bootstour.

2. Flößerfest: LMBV präsentierte Sanierungsmaßnahmen

Helmstedt. Am 25. Mai 2024 wurde auf der niedersächsischen Seite des entstehenden Lappwaldsees das zweite „Flößerfest“ begangen. Tausende Interessierte besuchten



Flößerfest am Ufer des entstehenden Lappwaldsees

die zwei Eventflächen auf dem nördlichen Bergbausanierungsgelände der Helmstedter Revier GmbH (HSR). Die LMBV zeichnet für den südlichen, sachsen-anhaltinischen Bereich – den ehemaligen Tagebau Wulfersdorf – verantwortlich, an dem 2022 das erste „Flößerfest“ stattgefunden hatte. Auch dieses Mal waren LMBV-Vertreter mit einem Informationsstand und großformatigen Informationstafeln vor Ort, um die Sanierungsarbeiten vorzustellen. Das Interesse der Gäste galt den laufenden Maßnahmen und dem Planungshorizont für die Fertigstellung des länderübergreifenden Gewässers. Für die zahlreichen Besucher gab es Informationen von zahlreichen Vereinen und Akteuren sowie eine breite Palette an Angeboten und Aktionen, darunter



Der LMBV-Stand war Anlaufpunkt für vielfältige Fragen zum Sanierungsfortschritt.

Bootsfahrten auf dem in Flutung befindlichen Bergbaufolgewässern und Rundflüge über den See.

Bedeutendes Umweltprojekt der LMBV gestartet: Arsenreduzierung in der Kleinen Biela beginnt

Sondershausen/Altenberg. Zur feierlichen Grundsteinlegung hatte am 23. Mai 2024 die LMBV eingeladen. Als Ehrengast der Veranstaltung richtete Gisela Reetz, Staatssekretärin im Sächsischen Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft des Freistaates Sachsen, ein Grußwort an die Teilnehmer. Rund 45 geladene Gäste waren der Einladung des Bergbausanierers gefolgt. Bernd Sablotny, Geschäftsführer der LMBV erläuterte in seiner Begrüßung unter anderem die Wirkweise der geplanten Anlage. Tom Wunder, Geschäftsführer des bauausführenden Unternehmens WBB Bau & Beton GmbH hob in seiner Rede unter anderem die bauspezifischen Herausforderungen des Areals hervor. Mit der Errichtung der Sickerwasser-Reinigungsanlage an der ehemaligen Industrielen Absetzanlage (IAA) Bielatal der LMBV

beginnt ein wichtiges Projekt zur Arsenanreicherung in der Kleinen Biela. Die Bielatalhalde ist eine der größten Absetzanlagen für bergbauliche Aufbereitungsrückstände in Deutschland. Die Niederschlags- und Oberflächenwässer haben sich beim Durchdringen der abgelagerten Rückstände der Bielatalhalde im Wesentlichen mit Arsen angereichert und treten als belastete Sickerwässer am Haldenfuß aus. Bislang werden diese direkt in die Kleine Biela abgeschlagen.

Um die Einleitkonzentration, insbesondere des Arsens, in die Vorflut zu senken und damit die Gewässergüte gemäß Bewirtschaftungszielen der EU-Wasserrahmenrichtlinie zu verbessern, errichtet die LMBV am Dammfuss der IAA Bielatal eine Sickerwasser-Reinigungsanlage. Diese wird die Arsenbelastung der Sickerwässer reduzieren.



Staatssekretärin Gisela Reetz mit Bernd Sablotny und André Schallau und weiteren Gästen im Gespräch an der Halde.

Die Anlage wird voraussichtlich nach zweijähriger Bauzeit Anfang 2026 fertiggestellt sein. Danach folgen ein dreimonatiger Probe- und ein einjähriger Einfahrbetrieb.

Berufsfeuerwehr Zwickau trainiert Höhenrettung am Martin-Hoop-Schacht



Mitte Mai trainierten im Förderturm des Martin-Hoop-Schachtes Kameraden der Berufsfeuerwehr Zwickau verschiedene Techniken der Höhenrettung. Die Übung verlief erfolgreich – alle Geretteten erreichten unbeschadet wieder den Boden.

Die Hälfte ist geschafft – ab jetzt 3-Schichtbetrieb im Neuen Steinbachstollen

Sondershausen/Steinbach. Um einen weiteren zügigen Ausbau des LMBV-Stollens in Steinbach/Bad Liebenstein zu gewährleisten, ist die ARGE Ende Juni in den 3-Schichtbetrieb übergegangen. Die Arbeiten erfolgen sonntags von 22 Uhr bis freitags 20 Uhr. Derzeit sind circa 680 Meter des zukünftigen Stollens bereits aufgefahren. Die Länge des zukünftigen Steinbachstollens wird circa 1.210 Meter betragen.



Probennahmen durch die Bergakademie Freiberg

Sondershausen. Im April waren Mitarbeiter des Institutes für Technische Chemie der TU Bergakademie Freiberg zu Gast im Sanierungsbereich Kali-Spat-Erz. Befahren wurden die Standorte der Kalihalde in Bischofferode, die Anhydrithalde in Dorndorf sowie der Standort Steinbach im Thüringer

Wald. An allen Standorten wurden unter der Leitung von Prof. Dr. Martin Bertau Materialproben entnommen, welche im Institut der Technischen Chemie in Freiberg aufbereitet und analysiert werden. Schwerpunkt der kommenden Untersuchung wird die Eignung der unterschiedlichen

Materialien zur Verwendung in sogenannten Polymerbaustoffen sein. Diese neuartigen Baustoffe besitzen ähnliche bzw. verbesserte Materialeigenschaften als herkömmlicher Beton und bieten somit ein breiteres Anwendungsspektrum etwa in sauren Milieus.

Aktiver Artenschutz im Sanierungsbergbau

LMBV präsentiert Maßnahmen zur Förderung gefährdeter Amphibienarten in Tagebaufolgelandschaften

Leipzig. Vom 22. bis 23. April 2024 fand im Leipziger Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung die Tagung „Bergbau und Amphibienschutz“ statt. Schwerpunkte waren Natur auf Zeit, Braunkohle, Bergbaufolge und Erneuerbare Energien. Erik Ochmann, LMBV-Mitarbeiter im Fachbereich Ökologie, erläuterte dabei die „Möglichkeiten für Amphibienschutz in sanierten Tagebaufolgelandschaften am Praxisbeispiel Auslauf Zwenkauer See – Erhaltungsmaßnahmen für die Kreuzkröte“. In seinem Vortrag betonte Ochmann die Herausforderungen und Möglichkeiten des Amphibienschutzes in der Region. Ein zentrales Thema war die begrenzte Verfügbarkeit geeigneter Flächen für Amphibienschutzmaßnahmen, speziell für die Kreuz- und Wechselkröte, im Sanierungsbereich Mitteldeutschland. Die natürliche Sukzession, also die Rückkehr von Pflanzen und Tieren in ein zuvor zerstörtes Ökosystem, erweist sich oft als nachteilig für die speziellen Anforderungen dieser Amphibien. Daher sind aktive Artenschutzmaßnahmen notwendig.

Am Nordufer des Sees gibt es insgesamt gute Voraussetzungen. Es sind großflächig Rohböden im Auslaufbereich des Sees vorhanden, die sich als Lebensraum für die Kreuzkröte eignen. Auch gibt es grabbaren Boden und Offenlandstrukturen, die als Sommerhabitat dienen können. Eine Vernetzung mit anderen Habitatflächen ist teilweise gegeben, vor allem am Südufer.

Am Südufer des Sees gibt es ebenfalls günstige Bedingungen für die dauerhafte Besiedlung der Kreuzkröte. Hier stehen etwa 25 Hektar geeignete Fläche mit einer Vielzahl von ephemeren – nur kurzzeitig bestehenden – Gewässern, großflächigen Rohböden und Offenlandstrukturen zur Verfügung. Um ein dauerhaftes Refugium für die Kreuzkröte am Zwenkauer See zu schaffen, habe die LMBV verschiedene Maßnahmen geplant, so der Experte Ochmann:

- Schaffen von temporären Gewässern bzw. Tümpelketten,
- Anlegen von Sandflächen, Geröll- und Totholzhaufen,
- Verringern der Dichte der Birkenbestände,
- großflächiges Entfernen von Sanddorn,
- Zusammenarbeit mit Akteuren aus dem „Aktionsplan und Artenschutzkonzept für die Kreuzkröte in Sachsen“,
- Reduzieren der Belastung durch menschliche Aktivitäten.



Rothalstaucher-Familie auf einem Bergbaufolgesee – Artenschutzmaßnahmen der LMBV tragen Früchte

Die geplanten Maßnahmen sollen langfristig die Lebensbedingungen der Kreuzkröte sichern und verbessern. Der Aufwand zum Erhalt der hohen Wertigkeit dieser Fläche, insbesondere für Amphibien und Vögel, kann mit dem Sammeln von sogenannten Ökopunkten verbunden werden. Ökopunkte benötigt die LMBV zwingend im Zuge zukünftiger Genehmigungsverfahren für die Kompensation von Inanspruchnahmen hochwertiger Habitats und Biotops.

An zahlreichen Bergbaufolgeseen der LMBV sind die Erfolge für den Artenschutz gut sichtbar. Vielerorts hat sich bereits eine vielfältige Fauna angesiedelt – darunter auch zahlreiche zum Teil seltene Vögel wie



Kreuzkröte im Sanierungsgebiet: Symbol für erfolgreiche Artenschutzmaßnahmen der LMBV

der Rothalstaucher. Mit sachsenweit 50 bis 70 Brutpaaren steht er aktuell auf der Roten Liste Sachsen und gilt als vom Aussterben bedroht. In den Crostewitzer Lachen nahe des Markkleeberger Sees wurden vier Brutpaare gezählt. Im April waren bereits sieben Rothalsküken geschlüpft, danach folgten weitere.

Artenschutz in Bergbaufolgelandschaften der LMBV



Die LMBV führt zahlreiche Genehmigungsverfahren durch, aus denen sich Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen für den Artenschutz ableiten. Diese vielfältigen Maßnahmen sind flächendeckend verteilt und finanziell abgesichert. Langfristig soll die Sicherung der noch vorhandenen Flächen über ein Ökokonto erfolgen. Für einen erfolgreichen Artenschutz sind die Weiterbildung und Sensibilisierung der Belegschaft und der Planungsbüros unabdingbar. Darüber hinaus ist die LMBV gut mit Verbänden, Behörden und anderen Flächeneigentümern in der Bergbaufolgelandschaft vernetzt, was die Umsetzung von Schutzmaßnahmen erheblich erleichtert.

Neue Mitarbeiter – Willkommen bei der LMBV



Mathias Baumann
Bachelor of Arts Öffentl.
Betriebswirtschaft
Einkauf Kali-Spat-Erz



Marjana Klink
Staatlich geprüfte
Technikerin
Projektmanagement
Lausitz



Thomas Perjak
Diplom-Ingenieur (FH)
Bauingenieurwesen
Projektmanagement
Lausitz



Jan Perrey
Geprüfter Technischer
Betriebswirt (IHK)
Projektmanagement
Lausitz



Peggy Socher
Diplom-Ingenieurin
Bauingenieurwesen
Bodenmechanik Lausitz



Matthias Teichmann
Diplom-Ingenieur (FH)
Umwelttechnik
Projektmgmt. Mitteldeutschl.



Bert Zschieschang
Meister Installateur und
Heizungsbauer - Handwerk
Projektmanagement Lausitz

Verabschiedung langjähriger Mitarbeiter – Wir sagen Danke für die geleistete Arbeit!

Kerstin Euchler-Feldmann
Planung Westsachsen/Thüringen

Ellen Trost
Planungskoordination Mitteldeutschland

Ines Certa
Planungskoordination Lausitz

Beate Sopper
Stab Sanierung Mitteldeutschland

Zertifikat im Beisein von Bundesministerin L. Paus erhalten



Berlin. Im Rahmen einer feierlichen Verleihung wurde der Bergbausanierer LMBV am 18. Juni 2024 in Berlin mit dem Zertifikat zum „audit berufundfamilie“ ausgezeichnet.

Stellvertretend für den Bergbausanierer nahm Simone Carl vom Personalwesen der LMBV das Zertifikat entgegen.

Jubiläum: 30 Jahre Bitterfelder Bergleute e.V.

Bitterfeld-Wolfen. Abteilungsleiterin Elke Kreische-König überbrachte anlässlich des 30-jährigen Bestehens des Traditionsvereins Bitterfelder Bergleute e.V. am 25. April 2024 herzliche Bergmanngrüße der LMBV an die Mitglieder des Vereins. Sie würdigte die Verdienste des

Vereins, der sich seit 1994 bemüht die Tradition zu erhalten und die Erinnerung an die Geschichte auch für nachfolgende Generationen zu bewahren. Denn die Region hat sich vom Tagebau- zu einem Erholungsgebiet gewandelt und wird sich weiter entwickeln.

Impressum

Herausgeber: Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH, Knappenstraße 1, 01968 Senftenberg, www.lmbv.de

Verantwortlich: Dr. Uwe Steinhuber, Leiter der Unternehmenskommunikation, Tel.: 03573 84-4302, Fax: 03573 84-4610

Redaktion: LMBV Unternehmenskommunikation, agreement Werbeagentur GmbH

Redaktionsschluss: 01.07.2024

Gestaltung: agreement Werbeagentur GmbH,

Druck: Druckteam Berlin, Maik Roller und Andreas Jordan GbR, Gustav-Holzmann-Straße 6, 10317 Berlin

Versand: Werbemittelvertrieb Schiller GmbH, Fritz-Meinhardt-Straße 142, 01239 Dresden

Fotos: Anika Dollmeyer, Christian Horn, Romy Kaltschmidt, Christian Kortüm, Gernot Menzel, Steffen Rasche, Jens Schicke/berufundfamilie Service GmbH, Dr. Uwe Steinhuber

Titel: Spatenstich für neue LMBV-Sickerwasser-Reinigungsanlage im Bielatal erfolgt, Foto: Christian Kortüm

Der Inhalt dieser Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Eine Vervielfältigung, Verbreitung bzw. Nachnutzung ist mit Zustimmung der LMBV-Unternehmenskommunikation möglich. Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich im August 2024.